

Handschriften / Autographen

Fragmente des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 02.06.1802-24.12.1802

17. - 18. August 1802

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171418

Kammer des Hochbaur, was sie in gesetzten Thüren
zusammen kamen.

Präsident bey dem jetzigen ersten Congresse Medicis,
der uns jetzt in einem Saale, der zwar klein ist aber
nicht der grosten gebauet und bemastet ist, in dem Saale
des berühmten Meistladuck, des Tiggens Befehlshabers,
und von dem man sagt, daß er mit den Engländern
eine feindliche Correspondenz gehabt hätte. Das selbst
sag aber nicht denken. So hat selbst an dem merkwürdi-
gen Tage, in Virangapatnam, Tiggens, und das ganze
Kriegsfiel. Dem Herrn auch geschicket. In Virangapatnam
Virangapatnam hatte er ^{schlechte} Häuser, und die Befehlshaber,
seiner Familie mahlte auch. Das andere war, und sie
wunder, und sind damit zum Norden gegangen.

Am 17 Aug. Predigt zum zweiten mal in einem
einstufigen Saal, von allen Angehörigen vom Regiment
mit allen Officieren und ihrer Familien. Kann selbst, eine
brynen sehr kommen, Tausende des Rens eines Capitän.

Mittw. 18 Aug. In dieser Nacht verfuhr ich, wie ich
in Bryen und die gewählten sind. Der Offizier Major
Lardy fuhr mit mir aus nach einem neuen Saale,
und

Gärten, die beyde vortheilhaft sind, aber alle feinsten
Gärten, die sich zuverfügung haben, sind oft sehr krank gewor-
den, das mag wohl sehr kommen, von der niedrigen Lage
belegneten. Der Garten ist angelegt am Ostende des
Insel, von der Carnarvon der seit in Mafston von der
Festung in ganz Aemmer Heiligt eine kleine zusammenfließt.
Der Garten ist voll gewachsen von Legerbäumen, voran
noch einige sehr kleine, die sehr aufwachsend sind. Die meisten
sind sehr gut, da die feinsten Aemmer sehr von einer Sorte Lord
Cornwallis, eingeführt, und sie wachsen ~~sehr~~ sehr schnell vor-
an. Nahe bey dem Garten ist das Mausoläum
des Legerb, seines Vaters, und seiner Mutter. Als ein
Einlaß von dem Hofe ist, der Gärten aber, als ein
Saal, daß eine reiche die Grabstätten inwendig zu sa-
hen, steht es der Hof, so daß man alle sehr Grabmä-
ler sehen, die sind neben einander in einer Reihe. Das von
Gärten ist bestet mit grünen Rasen, die werden beyde mit
grünen und roten Rasen, und darüber jungen Blumen.
Der Gärten, von dem sie sind, ist ein Mauerwerk mit einer hohen
Coyula, und davon ist ein breiter Mauerwerk, das in der
mit sehr der einen Seite auf 10 Tanten von schwarzem
Marmor

Marmors. Das Gebäude ist allseits fest besetzt von der
Feste. Das Gemiß wurde das Abends verbracht. Am 18. ^{Kinder}
Nordseite unter dem Montoy haben wir sehr angenehme
Luben und bataten. Es sehr von allem sehr solenne und.
Auf der Westseite des Marmors ist ein großer Marmor,
an der unteren Seite haben wir Gebäude von Stein gebauet
wie die Kupfersteinen, meistens zum Aufsteigen der
Steine haben wir eine sehr schöne Aussicht zu begnügen. Der
Garten ist auch sehr schön. Die Lüne spielt
sich sehr sehr sehr. Der Weg zwischen hier und der
Festung geht durch den Stein der Lüne
gemacht, darin ist eine schöne Aussicht, darin ein
schöner Pater steht. In dem Garten sind die
Künste von dem Regiment de Meuron, eine sehr
ihnen Mannigfaltigkeit von Werkzeugen.

Donnerst. 19 Aug. Heute wurde ich zum letzten
mal, der Unzufriedenheit wurde sehr sehr mit großer
Unterredungen mit Lüne, die sehr sehr sehr. Abends
malte.

Freitag. 20 Aug. In der Nacht haben wir wieder einen
Mutter. In der Morgen besuchte ich ein Spital von Lüne
und